

WETTERWARTE OBERSCHWABEN

Allgäu - Bodensee - Linzgau - Alb - Schwaben

✉ Roland Roth - Konradstraße 3 - 88427 Bad Schussenried

☎ 07583/91010, Fax 91014 - eMail: pwo@wetterwarte-oberschwaben.de

Internet: www.wetterwarte-oberschwaben.de

Bei uns macht jeder, was er will; keiner, was er soll; dafür machen aber alle unwahrscheinlich mit!

Bad Schussenried, den 1. November 2003

REGIONALE WETTERSTATISTIK OKTOBER 2003

Tiefste Temperatur am 24.: - 6,3°C (- 1,1°C)

Höchste Temperatur am 02.: + 22,2°C (+ 21,6°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: + 5,7°C (+ 8,7°C)

Monatssumme des Niederschlags: 111,6 mm (105,2 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 118,1 Stunden (99,7 Stunden)

(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Bei durchschnittlicher Sonnenscheindauer markant zu kalt und deutlich zu nass

Kältester Oktober seit 1974

Dieses Jahr ging es im Zeitraffer vom Spätsommer in den Frühwinter. Bestimmte noch im September warme Sommerluft das Wetter in der Region, so gab es im Oktober gleich mehrmals einen Vorgeschmack auf den bevorstehenden Winter. Kälte, ein teils grimmiger Ostwind, Eis und sogar Schnee standen des Öfteren auf dem Spielplan des Wetters.

Bereits in der ersten Oktoberwoche ging die außergewöhnlich lang anhaltende Trockenheit, welche die Wasserpegel des Bodensees und zahlreicher Flüsse auf historische Tiefststände sinken ließ, zu Ende. Angetrieben von einem strammen Westwind überquerten wie auf einer Rennstrecke atlantische Schlechtwetterfronten in rascher Folge mit ihren Regengebieten die Region. Um die Monatsmitte herum stellte sich zwar für einige Tage stabiles Hochdruckwetter ein, doch mit Winddrehung auf Ost

gelangte nun russische Kaltluft nach Mitteleuropa. So richtig ungemütlich wurde es allerdings in der letzten Oktoberdekade. In der einfließenden Polarluft sank die Schneefallgrenze zeitweise bis in die Täler herab, so dass sich genau zwei Monate vor Weihnachten selbst die Niederungen vorübergehend im weißen Winterkleid präsentierten. In der Nacht vom 24. auf den 25. erreichten die Temperaturen mit minus 5 bis minus 10 Grad die tiefsten Oktoberwerte seit drei Jahrzehnten. Darüber hinaus verzeichneten einige Stationen, so auch die Wetterzentrale in Bad Schussenried, erstmals im Oktober einen Eistag, also einen Tag mit Dauerfrost.

Ein Wintereinbruch im Oktober ist zwar keine Seltenheit, es sei nur an den 6. Oktober 1982 erinnert, als in wenigen Stunden zehn Zentimeter Schnee fielen, doch die Dauer der Kälteperiode ist allemal bemerkenswert, was sich auch in der Durchschnittstemperatur deutlich widerspiegelt. Mit einem Monatsmittel von lediglich plus 5,7 Grad Celsius war dieser Oktober nicht nur um drei Grad zu kalt, er war auch der mit Abstand kälteste Oktober seit 1974. Außerdem wurden 12 Frosttage verbucht, drei Mal soviel wie einem durchschnittlichen Oktober. Durch die häufigen Nachtfroste bildete sich auf den Weihern, Tümpeln und kleineren Seen sogar bereits eine dünne Eisschicht, so früh wie seit Jahren nicht mehr. Der starke Temperaturrückgang in kurzer Zeit sorgte in der Natur für ein seltenes Phänomen, denn dieses Jahr fielen die Blätter beinahe ohne Laubverfärbung praktisch über Nacht von den Bäumen.

Die wiederholt auftretenden Regenfälle konnten das Niederschlagsdefizit der letzten acht Monate natürlich noch nicht ausgleichen, doch mit einer Regensumme von 111,6 Liter/m², verteilt auf 17 Tage, fielen immerhin 48 Liter mehr als in einem durchschnittlichen Oktober.

Dieser kalte Oktober hat übrigens keinerlei Bedeutung für den kommenden Winter. Auch die Behauptung, dass nach einem heißen Sommer stets ein kalter Winter zu erwarten wäre, entbehrt jeder Grundlage. Da dem Volksmund nach auf einen kalten Winter angeblich auch ein heißer Sommer folgt, hätten wir ja nur kalte Winter und heiße Sommer. Warten wir's also ab!

PWO-oro